

wird, wenn der Sozialismus eine neue, weit höhere Arbeitsproduktivität hervorbringt.

Anhand der eigenen Möglichkeiten bewiesen wir, wo unsere Reserven liegen und welchen volkswirtschaftlichen Nutzen die voraussichtlichen Resultate der Rationalisierung bringen können. So läßt sich zum Beispiel in der Buttereier der Arbeitsaufwand je Tonne Butter um 56 Minuten senken. Bei der „Kälmil“-Abpackung kann die Arbeitszeit um 46 Minuten je Tonne reduziert werden. Bei der Milchannahme verringert sich der Aufwand um 20 Arbeitsstunden je 1000 Tonnen.

Nach so konkreter Diskussion dachten viele Genossen und Kollegen kritischer über die Arbeitsorganisation und den Produktionsablauf im Milchhof nach. Ausdruck hierfür ist nicht allein die bessere Ausnutzung der Arbeitszeit und des Materials. Das gewachsene Verständnis widerspiegelt sich auch im Aufschwung des Neuererwesens. So konnte die BGL für 1974 das Ziel stellen, 50 Prozent der Belegschaft in die Bewegung einzubeziehen. Neuerervereinbarungen sehen Rationalisierungsmaßnahmen vor, die darauf abzielen, die Kosten um 420 000 Mark zu senken.

Gegenplan stellt hohe Ziele

In der politischen Führungstätigkeit konzentrieren wir uns darauf, daß Volkswirtschaftsplan, sozialistischer Wettbewerb und der Gegenplan eine untrennbare Einheit sind. Unser Gegenplan, der alle Verpflichtungen der Arbeitskollektive zusammenfaßt, sieht vor, den Plan der Warenproduktion mit 2,5 Prozent zu überbieten, die Arbeitsproduktivität um 1,6 Prozent zu steigern und einen zusätzlichen Gewinn von 170 000 Mark zu erwirtschaften. Das entspricht der in unserer Entschließung vor-

gegebenen Orientierung, das ganze Denken und Handeln der Belegschaft darauf zu lenken, die Produktion zu erhöhen, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern und die Kosten zu senken. So wollen wir unserer Verantwortung für eine stabile Versorgung der Bevölkerung gerecht werden.

Wie aktiv und ideenreich die Genossen sich hierbei an die Spitze stellen, sei am Beispiel der Parteigruppe in der Buttereier gezeigt. Dort geht es um ein umfangreiches Rationalisierungsvorhaben. Es wird eine Butterungslinie aufgebaut, die die Produktion von Butter um acht bis zehn Tonnen pro Tag steigern hilft. Zugleich bringt sie wesentlich verbesserte Arbeitsbedingungen mit sich. Die Parteigruppe sieht ihre Aufgabe darin, alle Kollegen mit diesem großen Vorhaben vertraut zu machen. Sie übt die Parteikontrolle darüber aus. Regelmäßig wird in der Mitgliederversammlung über den Fortgang der Arbeiten berichtet. So soll gewährleistet werden, daß die Butterungslinie am 1. Mai termingerecht als Jugendobjekt übergeben werden kann. Die Neuerertätigkeit ist auf diese Rationalisierungsmaßnahme konzentriert.

Wie die Genossen in der Betriebs- und Gewerkschaftsleitung das Vorhaben weitsichtig politisch-ideologisch in Angriff nahmen, läßt sich zum Beispiel an der frühzeitigen Einflußnahme auf die erforderliche Qualifizierung der Kollegen beweisen. Schließlich müssen die neuen Aggregate ja fachgerecht bedient werden. Heute stehen genügend ausgebildete Fachkräfte aus dem eigenen Kollektiv bereit, weil im Kultur- und Bildungsplan der Gewerkschaft rechtzeitig festgelegt worden war, welcher Kollege für welche Tätigkeit auszubilden ist.

Leserbriefe

bürg, Karl Liebnecht, der Spartakusbund und die Novemberrevolution 1918 — sie stehen dafür. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution hatte der ganzen Welt den Weg zum Sozialismus gewiesen.

Von diesem Zeitpunkt an konzentrieren sich die Materialien der Gedenkstätte auf die unter Ernst Thälmann ständig wachsende KPD als marxistische Kampfpartei des Proletariats, auf den heroischen und opfer-

reichen Widerstandskampf in der Zeit des Faschismus und auf die Befreiung des deutschen Volkes vom Faschismus durch die Sowjetarmee.

Es wird dem Besucher gewiß: Der historische Aufruf der KPD vom Juni 1945 und die programmatischen Beschlüsse des Vereinigungsparteitages 1946 leiteten die Verwirklichung aller früheren Programme der revolutionären Arbeiterbewegung ein. Auch das Erfurter Pro-

gramm von 1891 fand in der DDR seine Erfüllung. Es wurde weiterentwickelt in unserem eigenen sozialistischen Staat. Optimismus, Lebensfreude und Stolz auf das Geschaffene, die Bereitschaft, es jederzeit zu verteidigen, widerspiegelt der letzte Abschnitt der Ausstellungsfläche. Er trägt die Überschrift „Was der VIII. Parteitag beschloß, wird sein!“.

Karl Sippel
Redakteur „Das Volk“
Erfurt